

Andacht am Sonntag, dem 09.08.2020, 10:00 Uhr

## 19. Sonntag im Jahreskreis



Schön, dass wir alle da sind.



Komm heraus und stell dich vor den HERRN!

Vielleicht möchten wir eine Kerze entzünden.

### Wir beten gemeinsam ein Vaterunser

Lasst uns beginnen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

Wir sind zu dieser Andacht zusammen gekommen, jeder bei sich zu Hause und doch vereint. Wir möchten zueinander stehen und miteinander beten und singen. Lasst uns einstimmen mit Gedanken von Franz von Sales:

*Wenn dein Herz wandert oder leidet,  
bring es behutsam an seinen Platz zurück  
und versetze es sanft in die Gegenwart deines Gottes.  
Und wenn du dein Leben lang nichts weiter tust  
als dein Herz zurückzubringen  
und es wieder in die Gegenwart Gottes zu versetzen -  
obwohl es jedes Mal fortlief,  
nachdem du es zurückgebracht hattest -  
hast du dein Leben wohl erfüllt*

Die Gegenwart unseres Gott verbindet uns alle - jetzt. Reichen wir uns symbolisch die Hände.

## Lasst uns, vielleicht im Kanon, singen : Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Meine Hoffnung und meine Freude / Meine Stärke, mein Licht / Christus meine Zuversicht  
Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht / Auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht

### Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, meine Aufgaben zu erkennen und mich ihnen zustellen ist oft nicht leicht. - Herr, erbarme dich.  
Christus Jesus, diese Aufgaben dann auch noch erfolgreich durchzuführen scheint meist unmöglich - Christus,  
erbarme dich  
Herr Jesus Christus, lass mich still werden, um deine Stimme zu hören. Gestärkt durch Dich will ich tun, was dir  
gefällt. Herr, erbarme Dich.

### Lesung aus dem Buch der Psalmen Ps 85 (84), 9–10.11–12.13–14 (Kv: 8):

Kv Lass uns schauen, o Herr, deine Huld und schenke uns dein Heil! GL 623, 2

- 9 Ich will hören, was Gott redet: /  
Frieden verkündet der Herr seinem Volk und seinen Frommen, \*  
sie sollen sich nicht zur Torheit wenden.  
10 Fürwahr, sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten, \*  
seine Herrlichkeit wohne in unserm Land. – Kv  
11 Es begegnen einander Huld und Treue; \*  
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.  
12 Treue sprosst aus der Erde hervor; \*  
Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder. – Kv  
13 Ja, der Herr gibt Gutes \*  
und unser Land gibt seinen Ertrag.  
14 Gerechtigkeit geht vor ihm her \*  
und bahnt den Weg seiner Schritte. – Kv

### Lesung aus dem Buch der Könige, 1 Kön 19, 9ab.11b–13 (in zwei Versionen)

In jenen Tagen kam Elíja zum Gottesberg Horeb.  
Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten.  
Doch das Wort des Herrn erging an ihn:  
Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den Herrn!  
Da zog der Herr vorüber:  
Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die  
Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus.  
Doch der Herr war nicht im Sturm.  
Nach dem Sturm kam ein Erdbeben.  
Doch der Herr war nicht im Erdbeben.  
Nach dem Beben kam ein Feuer.  
Doch der Herr war nicht im Feuer.  
Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln.  
Als Elíja es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel,  
trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

Dann ging er, Elijuha, vierzig Tage und vierzig Nächte bis  
zum Berge Gottes Choreb.  
Dort kam er in die Höhle, dort wollte er nächtigen. Da,  
SEINE Rede an ihn:  
Heraus, steh hin auf den Berg vor MEIN Antlitz!  
Da vorüberfahrend ER: ein Sturmbräus, groß und heftig,  
Berge spellend, Felsen malmend, her vor SEINEM  
Antlitz:  
ER im Sturme nicht - und nach dem Sturm ein Beben:  
ER im Beben nicht - und nach dem Beben ein Feuer:  
ER im Feuer nicht - , aber nach dem Feuer  
*eine Stimme verschwebenden Schweigens,*  
Es geschah, als Elijuha hörte:  
Er verhüllte sein Antlitz mit seinem Mantel,  
er trat hinaus, stand am Einlass der Höhle.

(verdeutschte von M. Buber und F. Rosenzweig)

## Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, Mt 14, 22–33

Nachdem Jesus die Menge gespeist hatte, drängte er die Jünger, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer vorauszufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten. Als es Abend wurde, war er allein dort. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind. In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Petrus erwiderte ihm und sagte: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme! Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du.

Evangelium unsere Herrn Jesus Christus

### **Bevor ich heute mein Erleben zum Text der Lesung mit Ihnen teile, möchte ich Elia zum einen in die damalige Situation einordnen und seine heutige Bedeutung für verschiedene Gläubige darstellen:**

Elia flieht auch wegen einer gegen ihn gerichteten Morddrohung der phönizische Frau König Ahabs - Isebel -, resigniert in die Wüste, um dort zu sterben. Durch die Zuwendung des Engels gestärkt, wandert er zum Gottesberg Horeb (unsere Geschichte heute), wo er die Klage über sein Scheitern vor Gott bringt: Elia hat leidenschaftlich für die Alleinverehrung JHWHs unter den Israeliten gekämpft, ist damit jedoch, wie schon seine Vorgänger, gescheitert. Israel hat nicht nur seinen Bund mit JHWH verlassen, das heißt seine exklusive Beziehung zu seinem Gott aufgekündigt, sondern die JHWH-Religion auf aggressive Weise bekämpft. Dagegen kommt Elia, der einzige noch verbliebene, dazu noch verfolgte JHWH-Prophet, nicht an.

Im Neuen Testament begegnet uns der Prophet Elia als Vorbild für den frommen Gläubigen. An ihm wird beispielhaft die Kraft des Gebetes und seine Standhaftigkeit und Glaubensstärke in der Verfolgung verdeutlicht. Im Wesentlichen wird die Rolle Elias aber auch als Wegbereiter Gottes und als Vorläufer des Messias gedeutet.

Im außerbiblischen jüdischen Schrifttum ist Elia eine der bedeutendsten Gestalten und spielt auch heute noch im spirituellen Leben des Judentums eine große Rolle, die am Seder-Abend des häuslichen Passa-Mahls durch einen für Elia bereitgehaltenen Becher Wein sichtbar gemacht wird.

In der Alten Christlichen Kirche wird Elia zum Vorbild des mönchisch lebenden Asketen. Anhand der

Lebensführung Elias zeigen die Kirchenväter eine Lebenspraxis auf, die den Frommen, wie vormals Elia, zur Vollendung führen kann. Dabei werden insbesondere das Fasten Elias, seine Genügsamkeit in Bezug auf Kleidung und sein Leben in der Einsamkeit fernab menschlicher Gesellschaft hervorgehoben und mit seiner Entrückung in den Himmel in Verbindung gebracht.

Aufgrund seiner asketischen Lebensweise gilt Elia als Vorläufer des östlichen, später auch des westlichen Mönchtums. So berief sich beispielsweise der im 13. Jh. gegründete Franziskanerorden auf die mönchische Tradition Elias. Aus einer 1156 auf dem Berg Karmel gegründeten Eremitengemeinschaft, die das Leben Elias in der Wüste fortzuführen suchte, ging nach ihrer Flucht aus dem Heiligen Land im Jahr 1238 der Karmeliterorden hervor.

Ich selber durfte während einer Studienreise in den 90er Jahren des letzten Jahrtausends die Höhle besuchen, in der Elia von einem Raben mit Nahrung versorgt wurde. Die Bibel erzählt darüber bereits zwei Kapitel früher. Damals gab es dort eine Orthodoxe Einsiedelei. Obwohl eine andere Höhle, so konnte ich mich doch sehr in die Umgebung hinein spüren, in der Elia unsere heutige Geschichte erlebt. Sehr intensiv erinnere ich mich noch an die Spiritualität die diesen Kraftort umgibt. Nicht verwunderlich also, das es Elias Spiritualität ist, die auch heute noch vielen Menschen wichtig ist und gut tut.

Aber was kann **uns** das heute bedeuten.

Viele von uns kommen immer noch nicht wieder mit Freunden, Verwandten, Bekannten zusammen, so wie es noch vor einem halben Jahr ganz normal war. Sie fühlen sich vielleicht wie in einer Einsiedelei - unfreiwillig. Sie sind verzweifelt, resigniert. Wollen mit aller Kraft und Gewalt - mit Beben und Feuer - dass es wieder anders wird, wieder so wie früher. Vielleicht können wir einen neuen Kraftort für uns finden, in uns hören, ein verschwebendes Schweigen

wahrnehmen. So wie Buber und Rosenzweig diese Textstelle aus ihren "Büchern der Geschichte" so ausdrückstark verdeutsch haben. Nachdem Elia mit Gott gesprochen hat, wird er wieder aufbrechen. Er wird eine neue Aufgabe bekommen haben. Er stellt sich ihr und er lebt auf in ihr. Das wünsche ich auch uns - jedem Einzelnen.

AMEN

### **Fürbitten**

Herr guter Gott, du bist uns Zuflucht und Stärke, viele Generationen vor uns haben dich als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten. Steh allen bei, die von dieser Krise auf je ihre eigene Art betroffen sind, und stärke in uns den Glauben, dass du dich um jede und jeden von uns sorgst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Herr, erbarme dich.

Herr guter Gott. Ein Christ erzählt von sich: Seit Jahren habe ich kaum drei Sätze mit meiner Schwester gesprochen. Zu Ostern hat sie mir per Post aus der Ferne einen selbst genähten Mundschutz geschickt. Mit frohen Ostergrüßen. Ausgerechnet die Corona-Krise schafft eine Verbindung. Guter Gott, lass uns die Kraft zur Versöhnung finden!

Herr, erbarme dich.

Herr, guter Gott. Viele von uns möchten den ganz normalen Alltag zurück. Die Zeit mit Gottesdienstbesuchen wie früher, Besuchen von Familienmitgliedern und Freunden ohne Zwänge und Auflagen. So bitten wir, dass uns die Hoffnung und die Liebe nicht verlorengelassen, denn alles hat seine Zeit. Seine Zeit in Dir, guter Gott.

Herr, erbarme dich.

Herr, guter Gott. Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit. Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist. Dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können. Dass Du allein ewig bist. Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt. Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen. Wir vertrauen Dir. Danke

Herr, erbarme dich.

*Wir können nun noch eigene Fürbitten hinzufügen.*

### **Wir beten gemeinsam:**

Gerechter und guter Gott,

wir dürfen immer und überall voll Vertrauen zu Dir kommen, denn Du hast uns bei unserem Namen gerufen. Gib dich zu erkennen im Wort der Frohen Botschaft, oder auch in einem verschwebendem Schweigen und hilf unserem Glauben auf. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herren, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt in alle Ewigkeit. Amen

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. Amen.

Das gewähre uns der gute und treue Gott. Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

### **Zum Ausklang können wir noch das folgende Lied singen:**

1) Möge die Straße uns zusammen führen und der Wind in deinem Rücken sein;  
sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Ref.: Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand;  
und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

2) Führe die Straße, die du gehst, immer nur zu deinem Ziel bergab;  
hab', wenn es kühl wird warme Gedanken, und den vollen Mond in dunkler Nacht.

3) Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen, habe Kleidung und das täglich Brot;  
sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt: du bist schon tot.

4) Bis wir uns 'mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt;  
er halte dich in seinen Händen, doch drucke seine Faust dich nie zu fest.

---

Kontakt über: Birgit Bernhard, [musikfreunde@stephaner-kirchenmusik.de](mailto:musikfreunde@stephaner-kirchenmusik.de)

(c) Fotos: 1. Seite pixabay, .

Für die Auslegung verwendet: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/17304/>

Fürbitten inspiriert durch <http://neuauwiewitt.de/fuerbitten-in-corona-zeiten/> und [https://www.erzbistum-koeln.de/presse\\_und\\_medien/magazin/Gebetsimpulse-Was-kann-ich-in-der-Corona-Krise-beten/](https://www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/magazin/Gebetsimpulse-Was-kann-ich-in-der-Corona-Krise-beten/)

Liedtext, wenn nicht aus GL: [https://www.evangeliums.net/lieder/lied\\_moege\\_die\\_strasse\\_uns\\_zusammenfuehren.html](https://www.evangeliums.net/lieder/lied_moege_die_strasse_uns_zusammenfuehren.html)